



Stöck, Wiis, Stich
Christian Kuntner, Küttigen

Titel

Stöck, Wiis; Stich: Die imaginäre Runde oder: Jassen, ein immaterielles Kulturerbe

Art

Outdoor/Indoor Audio-Installation



Alles klar !

Vorstellung, Vision

Während einer Wanderung an einem schönen Herbstnachmittag wird man durch eine Objekt irritiert, dass da auf der Waldlichtung steht...

Kurzbeschreibung

Auf einem niedrigen Podest eine klassische Anordnung von 4 Stühlen. Aus dem Ensemble erklingt der hörbare Teil einer Jassrunde. Jedem Stuhl ist audiotecnisch ein Spieler zugeordnet. Hörbar ist das komplette Spiel: von der Zuordnung der Partner bis zum Handshake der Gewinner mit den Verlierern.

Hintergründe Motivatin



Wo bleibt den der Tisch?

Hintergründe:

Ich selbst bin kein passionierter Jasser, erstaune mich aber immer wieder, für wieviel Gesprächsstoff dieses Spiel unter den Teilnehmern sorgt. Erstaunlicherweise wird ein Grossteil der Zeit für die meistens unmittelbar nach einem Umgang stattfindende Analyse des soeben Geschehenen verwendet.

Des weiteren werden in dieser meist lockeren Umgebung auch andere Themen angeschnitten.

So darf mit Recht von einer Spielkultur gesprochen werden, in der bestimmte Regeln, Gesetze und Rituale gelten und akzeptiert werden. Dies nicht nur im Sinne des Spiels und seiner Regeln, sondern in der Art des Umgangs der Spielenden miteinander.

In der Ausführung der Arbeit interessiert mich vor allem die abstrahierende Darstellung dieses sehr bekannten Spiels. Durch die Reduktion auf den Ton werden sehr feine, nuancierte Facetten der sprachlichen Kommunikation hervorgehoben.

Das Gehörte wird beim erfahrenen Jasser Schmunzeln auslösen, da er/sie die Situation, das Spiel und wohl auch sich selbst darin erkennt.

Beim Unwissenden/Unjassenden wird wohl das Erstaunen vorwiegen, da gewisse Begriffe und Analysen, wenn man des Spiels nicht mächtig ist, komplett absurd erscheinen.

Umsetzung



Die Geister spielen !

Ich werde in Mehrkanaltechnik einen Abend lang eine Jassrunde aufnehmen. Jeder Teilnehmer ist einzeln verdrahtet, damit in der späteren Installation eine eindeutige räumliche Zuordnung der Personen und deren Stimme möglich ist. Registriert werden auch Geräusche, die durch die Handhabung der Spielkarten, das Bewegen von Gläser und anderen Gegenständen auf dem Tisch hervorgerufen werden. Im Sinne der Wahrheitstreue, werde ich ein komplettes Spiel inklusive Kommentaren und anderem Diskussionsstoff aufnehmen und ungeschnitten für die Installation verwenden.

Visuelles

4 Stühle, im Rechteck angeordnet, jeweils zwei gegenüberstehend
kein Tisch
keine Spielkarten

Die Stühle sind unverrückbar auf einem niedrigen Podest installiert, indem die komplette Technik eingebaut ist.

Tontechnik

Unter den Stühlen ist jeweils ein Lautsprecher/eine Lautsprecherbox möglichst unsichtbar angebracht. Die verwendete 4-Kanal-technik wird das Geschehen räumlich nachvollziehbar machen.

Das Zuspielgerät und die Verstärkereinheit sind unsichtbar im Podest oder an einem anderen Ort untergebracht. Die Zuleitung zu den 4 Lautsprechern erfolgt über Kabel, die unsichtbar in den Stuhlbeinen verlegt sind.

Präsentation

Ich habe definitive Zusagen von: Restaurant Krone Aarau und der Garage (Bar am Kirchplatz in Aarau).
Da ich vorhabe, die Installation zum Beispiel auch im Freien, auf einem Parkplatz, neben einem Wanderweg, etc. aufzustellen, bin ich darauf angewiesen, eine autarke, von Batterien versorgte Technik anzuwenden. Deshalb der relativ teure 4-Kanal-Cardplayer.
Wenn die Installation komplett mobil ist, bieten sich natürlich zahllose Möglichkeiten an, sie zu präsentieren.
Das kann je nachdem auch nur für einige Stunden der Fall sein.

Die installation darf spukhaft auftauchen und danach wieder verschwinden.

Na dann, Stöck, Wiis, Stich...oder doch Stöck, Stich, Wiis....oder: spielen wir Herz oder teilen wir...oder: Slalom ja oder nein?